

Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft
Herrn Cem Özdemir MdB
Wilhelmstraße 54
10117 Berlin

Bundesminister für Gesundheit
Herrn Karl Lauterbach MdB
Friedrichstraße 108
10117 Berlin

Christoph Bals
Politischer Geschäftsführer
Tel.: +49 (0)228 / 60 492-34
bals@germanwatch.org

Konstantinos Tsilimekis
Teamleiter Welternährung,
Landnutzung und Handel
Tel.: +49 (0)30 / 57 71 328-82
tsilimekis@germanwatch.org

Berlin, den 4. März 2022

Gutachten zum Einsatz von Antibiotika in der Tierhaltung mit Relevanz auch für die One-Health-Ministerkonferenz zu AMR am 7. März

Sehr geehrter Herr Bundesminister Özdemir,
Sehr geehrter Herr Bundesminister Lauterbach,

als Germanwatch setzen wir uns seit Jahren für einen verantwortungsvollen Einsatz von Antibiotika in der Tierhaltung ein. Wir machen dabei auf die Gefahr von antimikrobiellen Resistenzen (AMR) aus den Ställen aufmerksam und tragen auch aktiv zur Ausweitung und Bewertung der Faktenbasis bei. Das Ihnen in der Anlage übersendete, von uns beauftragte Rechtsgutachten betont die Notwendigkeit, AMR noch stärker als bislang von staatlicher Seite aus zu bekämpfen, und benennt dafür auch potenzielle regulative Möglichkeiten.

AMR gelten spätestens seit der erst kürzlich im Lancet veröffentlichten Studie (Antimicrobial Resistance Collaborators 2022) als eine der größten globalen Gesundheitsbedrohungen – mit pandemischem Potenzial. Wie für das Jahr 2019 belegt wurde, stehen bereits 4,95 Mio. globale Todesfälle in Zusammenhang mit AMR, wovon 1,27 Mio. sogar direkt darauf zurückgeführt werden können. Frühere Prognosen über 10. Mio. Todesfälle pro Jahr bis 2050 erscheinen damit inzwischen weit mehr als nur wahrscheinlich.

Nicht allein vor diesem Hintergrund sowie mit speziellem Blick auf die Tierhaltung kommt das anliegende Gutachten zu dem Schluss, dass „die derzeitigen rechtsverbindlichen Regelungen zur Bekämpfung von AMR offensichtlich nicht ausreichen.“ Es empfiehlt dringend,

Höchstabgabemengen für Antibiotika als weitere regulative Möglichkeit in Betracht zu ziehen und auch gesetzliche AMR-Grenzwerte zu etablieren, die dafür ggf. noch notwendige wissenschaftliche Forschung dringend voranzutreiben und „bestehende Forschungslücken zeitnah zu schließen.“

Von besonderer Relevanz erscheint außerdem die Einschätzung, dass der „Grad des Gefahren- und Risikopotenzials“ von AMR mit dem von COVID-19 vergleichbar ist und es strukturelle Ähnlichkeiten in Bezug auf das notwendige frühzeitige Handeln auch zum Klimawandel gibt. Daraus folgert das Gutachten nicht nur eine hohe „Dringlichkeit eines staatlichen Tätigwerdens“, sondern geht sogar von einer bisherigen „Schutzpflichtverletzung des Gesetzgebers aus“.

All dies ist sehr alarmierend. Allerdings benennt das Gutachten auch potenzielle regulative Möglichkeiten, mit denen die bislang unzureichenden gesetzlichen Regelungen zur Bekämpfung von AMR wirksam erweitert werden könnten. Neben einer mengenmäßigen Regulierung des Antibiotikaeinsatzes und der Etablierung von AMR-Grenzwerten zählen dazu die Verschärfung von Tierhaltungsvorgaben hinsichtlich der Tiergesundheit und der notwendigen Reduktion der Tierbestände.

Sehr geehrte Herren Bundesminister, wir bitten Sie dringend darum, die Ergebnisse des Gutachtens im nationalen Antibiotikaminimierungskonzept sowie bei der Ausgestaltung der DART 2030 und der im Koalitionsvertrag verankerten Tiergesundheitsstrategie zu berücksichtigen. Dies sollte im Sinne des One-Health-Gedankens verstärkt gemeinsam angegangen werden. Da das Gutachten den Gesetzgeber auch zu Aktivitäten über den nationalen Rahmen hinaus stärker verpflichtet sieht, ersuchen wir Sie zudem, insbesondere die regulativen Möglichkeiten zur Beschränkung von Abgabemengen sowie zur Etablierung von AMR-Grenzwerten auch international einzubringen. Dafür bieten sich aktuell die für Mai angesetzten Treffen der G7-Gesundheits- und Agrarminister ebenso an wie schon die „One Health“ Ministerial Conference on Antimicrobial Resistance am kommenden Montag (7.3.).

Die Zeit zur wirksamen Bekämpfung von AMR drängt. Die Möglichkeiten zum Handeln sind vielfältig – und zwar genau jetzt.

Mit freundlichen Grüßen



Christoph Bals
Politischer Geschäftsführer



Konstantinos Tsilimekis
Teamleiter Welternährung,
Landnutzung und Handel

Anlagen:

- Rechtsgutachten „Antibiotika-Resistenzen. Regulative Möglichkeiten und die Frage der Übertragbarkeit des BVerfGBeschlusses zum Klimaschutz“